



Die Junge Akademie

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

SCHULDEN SCHULDEN SCHULDEN SCHULDEN

ALLTAG
INSTITUTIONEN
FOLGEN

Workshop &
Symposium

19.-20.
Feb. 2026

DONNERSTAG

19. Februar

09:00–09:30 Gemeinsames Ankommen und Kaffee

09:30–10:30 **Setting the Scene:
Schulden – Alltag, Institutionen, Folgen**
Sarah Klosterkamp, Goethe-Universität Frankfurt und
Thorsten Merl, Universität Koblenz

10:30–11:15 **Perspektiven aus der Sozialen
Arbeit und Schuldenberatung**
Kerstin Herzog, Hochschule RheinMain

11:15–11:45 Kaffee und Erfrischung

11:45–12:30 **(Miet-)Schulden aus
amtsrichterlicher Perspektive**
Anna-Lisa Benkhoff, Amtsgericht Hamburg-Mitte

12:30–14:00 Gemeinsames Mittagessen

14:00–15:30 **Perspektiven aus dem Alltag
des Gerichtsvollzugs**
Dirk Wolowski, Amtsgericht Hamburg-Mitte

15:30–16:00 Kaffee und Erfrischung

16:00–16:45 **Chancenungleichheit und Schulden:
Junge Erwachsene in prekären Lebenslagen**
Sally Peters, institut für finanzdienstleistungen e.V., Hamburg

16:45–17:30 **Weibliche Altersarmut**
Alexandra Rau, LMU München

18:30 Gemeinsames Abendessen

FREITAG

20. Februar

09:00–10:15 **Ökonomische Perspektiven auf Schulden**
Charlotte Bartels, Universität Leipzig

10:15–11:00 **Perspektiven auf Prekarität aus der
sozialwissenschaftlichen Alltagsforschung**
Moritz Rinn, Universität Duisburg-Essen

11:00–11:30 Kaffee und Erfrischung

11:30–12:15 **Wie (journalistisch) über
prekäre Haushalte berichten?**
Özlem Gezer, DER SPIEGEL

12:15–13:45 Gemeinsames Mittagessen

13:45–15:15 **Zusammenfassung und Ausblick**
Sarah Klosterkamp, Goethe-Universität Frankfurt und
Thorsten Merl, Universität Koblenz

15:15 Kaffee und Verabschiedung, Abreise

● Veranstaltungsort
Werkheim Hamburg
Planckstraße 13
22765 Hamburg

● Mittagessen
Suppe & Manakish
von „Chickpeace“
im Foyer Werkheim

● Abendessen
Tapas-Restaurant Altamira
Thomasstrasse 4
22761 Hamburg

Schulden gehören zum alltäglichen Gefüge unserer Gesellschaft – sie strukturieren Lebenswege, formen Institutionen und prägen soziale Ungleichheiten. Die zweitägige Veranstaltung bringt Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Akteur*innen aus Justiz, Sozialer Arbeit, Beratung und Medien zusammen, um die vielschichtigen Dimensionen von Verschuldung sichtbar zu machen.

Im Mittelpunkt stehen Perspektiven auf den Alltag mit Schulden, Einblicke in institutionelle Routinen und professionelle Bearbeitungsformen sowie Diskussionen über die gesellschaftlichen und biografischen Folgen von Überschuldung, Wohnprekarität und ungleichen Chancen.

Mit Beiträgen u. a. aus der Sozialen Arbeit, der Amtsgerichtspraxis, dem Gerichtsvollzug, der Alltags- und Armutsforschung, der ökonomischen Analyse wie auch dem investigativen Journalismus öffnet das Symposium einen Raum für interdisziplinären Austausch: von Mietschulden über Privatinsolvenz bis hin zu geschlechtsspezifischer Altersarmut und der medialen Darstellung prekärer Haushalte.

Gemeinsam möchten wir erkunden, wie Schulden im Zusammenspiel von Individuen, Institutionen und politisch-ökonomischen Strukturen entstehen – und welche Handlungsspielräume für Forschung, Praxis und öffentliche Debatten sichtbar werden.

Organisator*innen

● Dr. Sarah Klosterkamp

Goethe Universität Frankfurt, Institut für Humangeographie,
Geographische Wohnforschung mit besonderem Fokus auf
Mietschulden und Zwangsräumungen

→ klosterkamp@geo.uni-frankfurt.de

● Prof. Dr. Thorsten Merl

Universität Koblenz, Institut für Förderpädagogik.
Professur für Förderpädagogik im Schwerpunkt Lernen unter
besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse

→ tmerl@uni-koblenz.de

Hamburg, 19.–20. Februar 2026